



Region Hannover

Region Hannover · Postfach 147 · 30001 Hannover

Der Regionspräsident

Team Gremienbetreuung
Dienstgebäude Hildesheimer Str. 20
Ansprechpartner
Mein Zeichen
Durchwahl
Telefax

E-Mail

Internet www.hannover.de

Ihre Anregungen zum Ausbau der D-Linie

Sehr geehrter Herr Ropertz,

der Regionsausschuss der Region Hannover hat sich in seiner Sitzung am 25. Oktober 2016 mit Ihren Anregungen zum Ausbau der D-Linie befasst und beschlossen, Ihren Anregungen nicht zu folgen.

Die Entscheidung des Regionsausschusses basiert insbesondere auf folgenden Erwägungen:

- Ein Stadtbahnanschluss der Wasserstadt Limmer zur Innenstadt bleibt möglich. Sollte nach Abschluss der Wirtschaftlichkeitsberechnung dieser Anschluss wirtschaftlich sein und die Realisierung beschlossen werden, so gibt es sowohl bauliche als auch betriebliche Lösungen, die Stadtbahnstrecke D-West mit ihren Linien an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen und entsprechend weiterzuentwickeln. So könnte beispielhaft als bauliche Lösung der Endpunkt um eine Kehranlage ergänzt werden oder als betriebliche Lösung die Ausweitung des Angebotes der im Nahverkehrsplan erwähnten Verstärkerlinie in Betracht kommen.

Es ist weder sinnvoll noch wirtschaftlich zu vertreten, heute bauliche Vorsorgemaßnahmen umzusetzen, deren Realisierungschancen noch nicht nachgewiesen sind. Die aktuellen Planungen zum Ausbau der Stadtbahnstrecke D-West sind auf das heutige Angebot und absehbare Entwicklungen ausgelegt und ausreichend dimensioniert. Sollten sich durch zukünftige Entwicklungen weitere Anforderungen ergeben, könnte darauf reagiert werden.

Sprechzeiten

Mo. u. Fr. 9 bis 12 Uhr
Mi. u. Do. 9 bis 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Station Aegidientorplatz

Bus 100, 120, 200
Stadtbahn 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 17
Schlägerstraße auch 1, 2, 8

Bankverbindungen

Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80)
KTO 18465 IBAN: DE36250501800000018465
BIC: SPKHDE2HXXX
Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)
KTO 1259-306 IBAN: DE51 250100300001259306
BIC: PBNKDEFF

**HAN
NOV
ER**

- Der erwähnte Millionenbetrag an Bauvorleistungen für den D-Tunnel wurde im Wesentlichen in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts investiert. Trotz dieser Vorleistungen wären weitere Investitionen in einen Tunnel beträchtlich. Die Stadtentwicklung der letzten Jahrzehnte und die Veränderung von Rahmenbedingungen haben nach fünf Jahrzehnten dazu geführt, dass die politischen Gremien einen Beschluss gefasst haben, die betroffene Stadtbahnstrecke oberirdisch zu führen.
- Die Region Hannover hat im Jahr 2009 im Rahmen einer umfangreichen Untersuchung verschiedene unter- und oberirdische Varianten für die D-Strecke untersucht. Für die Streckenführung wurden verschiedene Trassenvarianten für die Weiterführung der D-Strecke östlich des Hauptbahnhofes geprüft (Berliner Allee, Hindenburgstraße, Sallstraße, Endpunkt Platz der Kaufleute, Endpunkt Raschplatz). Hierfür wurden sowohl oberirdische als auch unterirdische Lösungen für den zentralen Bereich der D-Strecke zwischen Leibnizufer und Königstraße untersucht und alle Varianten verkehrswirtschaftlich bewertet.

Die Ergebnisse wurden in den Sitzungen des Verkehrsausschusses am 20. Oktober und 24. November 2009 vorgestellt. Als volkswirtschaftlich beste Lösung nach den Rechenmethoden des standardisierten Bewertungsverfahrens kristallisierte sich danach eine oberirdische Lösung mit Endpunkt am Raschplatz oder Platz der Kaufleute heraus. Mit diesen Varianten konnte ein Nutzen-Kosten-Indikator von rund 1,6 erzielt werden. Die Investitionskosten von ca. 130 Mio. € für die Tunnellösung (Kostenschätzung aus dem Jahr 2009) stehen bei einer nur geringfügig höheren Fahrgastzahl in keinem Verhältnis zum in etwa gleichen Nutzen der oberirdischen Führung bei weitaus geringeren Kosten. Die oberirdische Streckenführung wurde daher seitens der Region Hannover weiterverfolgt.

- Grundlage des Ausbaukonzeptes ist eine Bündelung aller heute auf der D-Strecke verkehrenden Linien über die neu- und auszubauende Citystrecke. Betroffen sind davon die heutigen Stadtbahnlinien 10 (Ahlem – Aegidientorplatz) und 17 (Wallensteinstraße – Aegidientorplatz).

Das für die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen 2009 entwickelte Bedienungskonzept sieht vor, zukünftig die Linien 10 und 17 von Ahlem bzw. Wallensteinstraße bis Raschplatz zu führen. Mit diesem Konzept werden die neu zu schaffenden Verknüpfungspunkte am Steintor und Hauptbahnhof/ZOB so attraktiv, dass auf der zentralen D-Strecke sich das Umsteigen auch für nur eine kurze Weiterfahrt lohnt und somit einer größeren Steigerung der Umsteigerzahlen an diesen beiden Stationen gerechnet wird.

In der Öffentlichkeit wurde immer wieder ein alternatives Bedienungskonzept mit Liniensplittung diskutiert. Diese Überlegung sieht vor, die Linie 10 zu verdichten und davon die Hälfte aller Züge von Ahlem aus über die Humboldtstraße in den A-Tunnel über Waterloo, Kröpcke bis zum Hauptbahnhof zu führen (wie heute bereits die morgendlichen Expresszüge und der Nachtsternverkehr am Wochenende) und so die Verknüpfung mit den anderen Stadtbahnlinien herzustellen. Die oberirdische

D-Strecke könne dann weiterhin am Aegidientorplatz enden oder alternativ bis zum Steintor verkürzt werden.

Dieses alternative Bedienungskonzept wird aus mehreren Gründen nicht für geeignet gehalten:

- Fahrgäste aus Ahlem, Limmer und Linden-Nord können nur jeden zweiten Zug nutzen, um ihre Zielhaltestelle zu erreichen (Taktausdünnung).
- Fahrgäste in Richtung Ahlem, Limmer und Linden-Nord müssen sich in der Innenstadt entscheiden, zu welcher Haltestelle sie sich hinbegeben (Taktausdünnung).
- Die Kapazitätsreserve des A-Tunnels sinkt, so dass bei einer Nutzung durch vier Linien (3, 7, 9, 10) sowie Verstärkerfahrten der Linie 9 bzw. Veranstaltungsverkehre für eine mögliche durch Fahrgaststeigerungen oder Netzerweiterungen ggf. zukünftig erforderliche Verdichtung des Angebotes kaum noch Reserven bestünden. Mittlerweile ist zudem entschieden worden, die neue Stadtbahn-Linie nach Hemmingen durch den A-Tunnel zu führen.
- Die Betriebskosten liegen aufgrund der höheren Fahrtenhäufigkeit deutlich höher.

Ich bitte um Ihr Verständnis für die getroffene Entscheidung.

Mit freundlichen Grüßen


Hauke Jagau